

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 41

Artikel: Volkstag in Köniz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

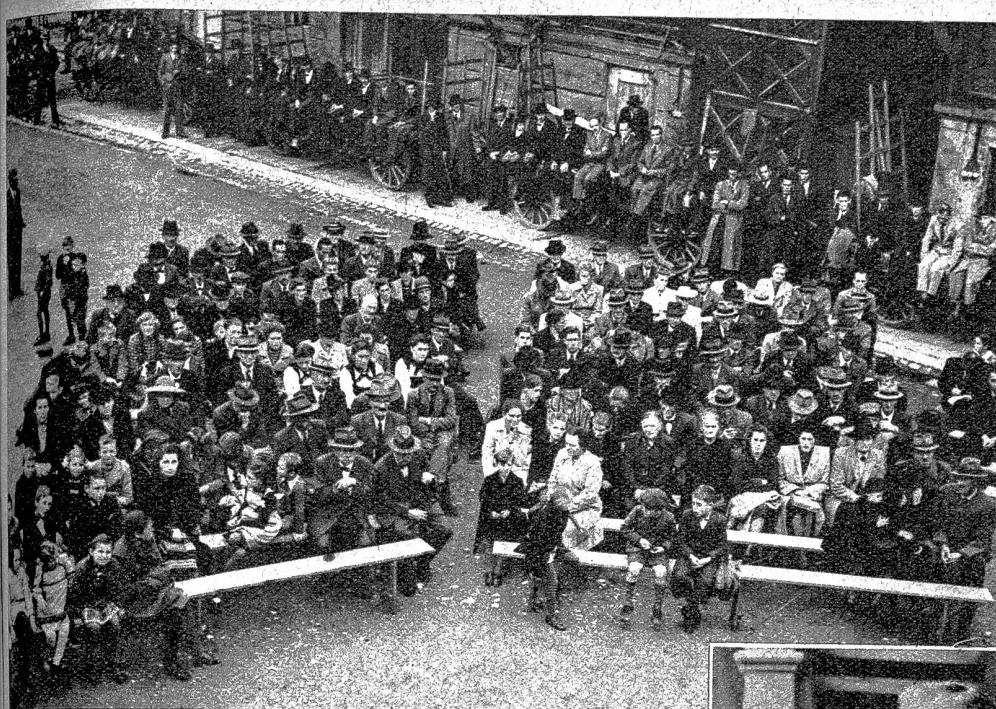
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwanglos aufgestellt lauschen die zahlreichen Teilnehmer dem Referenten

Volkstag in Köniz

Wenn man dem Volkstag in Köniz beiwohnte, durfte man das liebenswürdige Gefühl mit nach Hause nehmen, eine Veranstaltung besucht zu haben, in der Heimat- und Lebensfreude sichtbarsten Ausdruck fanden. Das war ein Fest, welches in einem Masse schweizerisch war, wie die bunten Trachten, die sangesfreudigen Menschen und die urwüchsige Heiterkeit im schönen Bernbiet beheimatet sind. Die alten Tänze, die Jahrhunderte überdauerten, die schönen Trachten, die auch heute noch kleidsam und festlich wirken, haben uns einmal mehr daran erinnert, dass neben allen Einwirkungen einer neuen Zeit, im Volke ein Kern erhalten bleibt, der sich immerwährend aus der Vergangenheit nährt und letzten Endes das Geheimnis der Volksverbundenheit und einer tiefen Liebe zu jenem Lande darstellt, in dem man geboren ist und wo man alle Ueberlieferungen schon mit den ersten Atemzügen in sich aufnimmt und wo man Liebe zur und Freude an der Heimat bereits von der Mutter übernimmt, der es vorbehalten bleibt, uns die Landessprache und die alten Volkslieder zu lehren.



Regierungsrat Dr. M. Feldmann sprach unter freiem Himmel über die Stellung der Schweiz in der Kriegs- und Nachkriegszeit

(Pressbild Bern)

Links: Grossrat Wildi hatte die Veranstaltung organisiert und angeregt. In seiner Eigenschaft als Präsident der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, drückt er hier seine begreifliche Freude über den zahlreichen Besuch aus



Unten links: Die Volkstänze sind aus der Verbundenheit zur Heimat erwachsen und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Deshalb werden sie niemals unmodern, da sie ein lebendiges Erbgut der Heimat bleiben und als solches vererbt werden

Unten rechts: Der Anbau von Flachs wurde erst wieder durch die Mängel des Krieges gefördert. Hier zeigen Meitli in Trachten, wie man den Flachs bereits vor Jahrhunderten brach, und wie sich die alte Form der Bereitung bis heute noch erhalten hat

